

Ällabätsch!

Ällabätsch! Eigentlich hätte ich erwartet, dass meine Alma das jetzt sagt. Immer wenn sie wieder mal recht hat, was erstaunlicherweise oft vorkommt, sagt sie „Ällabätsch!“. Wo sie das her hat ist mir ein Rätsel. Ich glaube das kommt aus den frühen Sandkastentagen, als einer dieser blöden Nachbarsbuben ihr den kunstvoll mit Kieselsteinen dekorierten Kuchen zertreten hat, den sie gerade frisch aus dem Plastikförmchen entlassen hat. Vermutlich hat sie dem Bösewicht dann den Arm auf den Rücken gerissen, ihn zu Boden geschleudert, sein Gesicht in die Mulde gedrückt wo sie gerade Wasser und den weißen Spielsand zu einer formbaren Pampe angerührt hatte, ihm ihr Knie in den Rücken gebohrt und „Ällabätsch!“ gesagt. Resolut sein und Kuchenbacken, das konnte meine Alma schon immer, deshalb wollte ich sie.

Gut, wir kennen uns schon eine Weile aber dass sie jetzt was ganz anderes sagt, hätte ich nicht erwartet.

In der Grundschule waren wir dick befreundet und ich mochte meine Alma, seit sie den ekligen Günther nach Strich und Faden verdrosch, der in meinem Federmäppchen eine Stinkbombe versteckt hatte. Später gab ich ihr immer die Hälfte meiner frischen Butterbretzel ab, die ich morgens von meinem Großvater dem Bäcker bekam, wenn ich auf dem Schulweg in seinem kleinen Laden vorbeischaute.

Wir haben früh geheiratet. Ich habe Konditor gelernt und sie Einzelhandelskauffrau. Eine gute Verbindung um den kleinen Laden meines Opas zu übernehmen. Später kam dann das Tagescafe dazu. Als unser erster Sohn geboren wurde, nahmen wir eine Aushilfe. Es kamen noch fünf andere Kinder, drei Mädchen und noch zwei Jungs und meine Alma hatte genug zu tun. Sie sind schon lange aus dem Haus und der Älteste hat selber vier Schratzen. Den Laden haben wir schon lang verkauft und unseren Schrebergarten schaffen wir gerade noch so, wir sind auch nicht mehr die Jüngsten. Für unsere 3-jährige Enkeltochter Rebecca haben wir erst vor dem Sommer den Sandkasten aufgestellt wo vorher das Rosenbeet war. Das ist viel weniger Arbeit. Jetzt wo wir es gemütlich hätten, muss sie mir das antun. Das blöde Mehl, obwohl meine Alma nur noch für die Familie gebacken hat. Sie liegt in ihrem Bett und hustet sich

die Seele aus dem Leib. Selten hat sie ruhige Phasen, dann sagt sie was Kurzes; sie braucht nie viele Worte.

Ich hätte ihr verziehen, wenn sie gesagt hätte: „Ällabätsch, ich gehe früher als du.“ Die Ärzte sagen, es komme vom Mehlstaub, sie hatte schon immer eine Allergie dagegen und sie geben ihr noch wenige Wochen. Aber nein, sie sagt: „Ich liebe dich.“